

ZU „SPERRMÜLLWÜHLERN DROHT KÜNFTIG EIN BUSSGELD“

Wird der Müll jetzt von der Bereitschaftspolizei vor den Bürgern geschützt?

Einer der regelmäßigen Höhepunkte der eher höhepunktslosen Jugend auf dem schwäbischen Dorf war für mich und meine Freunde immer die Sperrmüllabfuhr. Wir waren spezialisiert auf „Unterhaltungselektronik“ – alte Radios wurden zu neuen Gitarrenverstärkern und anderen nützlichen Dingen – wie man heute sagt – „recyclelt“. Später, während des Studiums in der schwäbischen Kleinstadt, rettete mich der Sperrmüll davor, mein Zimmer mit IKEA einrichten zu müssen.

Tanja Gönner durfte als Kind wahrscheinlich nie auf den Sperrmüll, wahrscheinlich hat es ihre Mutter verboten, weil sich das nicht gehört und nur Türken und Zigeuner tun. Und der Vater hat wahrscheinlich die alten Möbel vor dem Rausstellen noch extra mit dem Hammer bearbeitet, dass sie nur ja keiner mehr brauchen kann. Und jetzt ist die Tanja erwachsen und von Beruf „Umwelt“ministerin und verbietet uns allen gesetzlich, Sperrmüll zu „stehlen“.

Uns allen?

Studenten dürfen weiterhin Sessel mitnehmen, so stand es in der Zeitung. Aber was ist mit Almosenempfängern? Unterbezahlten Familienvätern? Und wenn der Student zwei Sessel mitnimmt und den Tisch dazu? Und aus Polen stammt und alles mit dem Auto abtransportiert, weil man das alleine nicht tragen kann?

Und was muss man mitnehmen, um die Höchststrafe von 100 000 (!) Euro zu kriegen? Historische Kunstschätze, die der Ministerpräsident versehentlich rausgestellt hat? Oder



Plündern verboten! Alexander Gonschior ist verärgert.

reicht auch ein Ford Transit voll mit Pressspanmöbeln?

Und wie wird das alles kontrolliert? Rückt die Bereitschaftspolizei an, um wie am 1.Mai den Müll vor den Bürgern zu schützen? Dieses Gesetz wirft Fragen auf...

Ich werde einfach weiterhin den ein oder anderen Tübinger Stuhl und vergoldeten Bilderrahmen vor der Schrottpresse bewahren, getreu dem alten schwäbischen Sprichwort „lägal, illägal, sch... ägal“

Foto: Arslan Ufuk

. Und Frau „Umwelt“ministerin sollte sich auf den Winter mal eine warme Mütze kaufen, dass es ihr nicht immer so kalt zwischen den Ohren durchzieht.

**ALEXANDER GONSCHIOR,
TÜBINGEN**